



marco
justine
naomi
noah

Juli 2012

Die riesen Kochtöpfe in der Mensa, wo wir täglich unser Essen bekommen. Es gibt immer genug!



Sibongile

Während wir hier in der Sonne schwitzen und geistlich auftanken, schläft Sibongile natürlich nicht. Einige unsere Langzeitvolontäre haben sich in den letzten Wochen verabschiedet und es sind schon wieder vier neue Volontäre dazu gekommen. Wir werden hier überraschend gut auf dem Laufenden gehalten, was gerade neues bei Sibongile passiert. Vor 2 Monaten traf Marco in der Sauna einen Architekten, der sich anbot, mit seinem Team für Sibongile ein Zentrum (4 Häuser & 1 Klinik mit Tagesbetten) zu planen. Dieses soll dann um unser neues Tageszentrum herum gebaut werden. Der Gemeinderat ist gerade dabei die Hälfte des Landes an Sibongile zu überschreiben und am 19. August (wenn wir wieder in Kapstadt sind) werden wir die Pläne sehen. Wir sind so gespannt, wie unser Vater auch dieses Zentrum versorgen wird und Sibongile weitere Kinder aufnehmen und durch die Krankenstation behinderten Kindern helfen kann.

Mosambik News

Hier sind die aktuellen News aus Mosambik! Im Rückblick auf die letzten 5 Wochen können wir trotz Herausforderungen durch Krankheit, nächtlichen Schreiattacken unseres Sohnes und das Leben in einem Raum genau sehen, dass wir am richtigen Ort zur richtigen Zeit sind. Das hört sich vielleicht komisch an, aber die letzten 5 Wochen waren wirklich die besten Wochen für uns als Familie seit Langem. In der Vergangenheit haben uns solche Widerstände immer aus der Bahn geworfen. Dass wir heute nachts um 3 Uhr unseren schreienden Sohn in den Armen halten und gemeinsam für ihn in Einheit beten und uns tagsüber trotz Schalfentzug nicht in die Haare kriegen, ist wirklich ein Wunder.

Wir als Familie sehen mehr und mehr wie wichtig es ist, Gott in allem als Zentrum zu haben und sein Wirken im Alltag zu erwarten und zu suchen. Das sehen wir auch bei unseren Kindern: Naomi ist schon im ganzen Zentrum bekannt für ihre Gebete für Transport. Da wir kein Auto haben, stehen wir des öfteren an der Straße und trampeln. Naomi hält dann ihren Finger raus und sagt: "Danke Jesus, dass du uns ein Taxi (so nennt sie jedes Auto hier) versorgst!" Bis jetzt hat immer ein Auto angehalten, meist sogar welche mit Klimaanlage, und viele Fahrer machen für uns Umwege, um uns zu unserem Ziel zu bringen. Einmal ging ein Fahrer sogar soweit eine handvoll Lollis für Noah und Naomi von zu Hause zu holen bevor er uns absetzte. Aber auch wenn wir für Heilung beten, lassen wir unsere beiden Kinder immer mit beten.



Noah hat seinen
2. Geburtstag
in Mosambik gefeiert

Es ist am besten, wenn du das eine nicht loslässt und dennoch das andere behältst. Denn derjenige, der Gott ernst nimmt, findet den richtigen Mittelweg. Prediger 7, 18



(Stumm)filme für die Kinder während des Unterrichts.



Unser Zimmer ist ganz links, rechts wohnen noch 2 weitere Familien, mit denen wir uns eine Küche teilen.



Noahs neuer Freund Salimo, der auch bei seiner Geburtstagsparty dabei war.

Was ist normal?

Ja, was ist normal? In Deutschland ist es normal, zum Arzt zu gehen, wenn man krank ist. Wenn man krank ist zum Arzt zu gehen, es gibt eine Untersuchung, man kriegt Medikamente und nach 2-3 Tagen gehts einem dann wieder gut. Blinde bekommen einen Blindenstock, einen Blindenhund und gehen auf eine Schule für Blinde und werden dort ausgebildet mit ihrer Situation klarzukommen. Wenn jemand taub ist, versucht man durch ein Hörgerät die letzten möglichen Töne zu retten um zumindest noch annähernd etwas von der Umwelt mitzubekommen. Hier erleben wir gerade eine andere Seite der Normalität. Wenn hier Menschen

blind oder taub sind, haben sie nicht die Möglichkeiten, wie z.B. in Deutschland. Das Einzige, was ihnen bleibt, ist der Glaube an Jesus und dass er sie heilen kann. Jede Woche geht eine Gruppe von uns Studenten in den Busch, um den Menschen genau diese Antwort zu ermöglichen. Es wird der Jesusfilm auf Makua (der lokalen Sprache) gezeigt und danach werden alle Kranken zum Gebet eingeladen. Jede Woche werden zig blinde, taube und verkrüppelte Menschen komplett geheilt. Wenn sie danach gefragt werden ob sie diesem Jesus nachfolgen wollen, sagen die meisten: "Natürlich! Wie könnte ich dem Gott, der das für mich

getan hat, nicht mein Leben geben?" Der Glaube der Menschen ist dann so stark, weil sie Gottes Kraft und Liebe hautnah von Anfang an erleben und Wunder sehen. Gott zeigt sich, weil sie sich auf nichts anderes verlassen können. Dies durfte Marco auch auf einem Einsatz in den Busch erleben. Er betete dort für viele Kranke und durfte fast immer sehen, wie diese geheilt wurden. Es liegt uns auf dem Herzen, diesen Glauben auch bei Sibongile auszuleben und mehr und mehr Heilung in unseren Kindern zu sehen. Vor dem Einsatz hatte Marco im



“Unser ‘Normal’ wird schlicht weg gesprengt...”

Gebet den Eindruck, dass er dort eine Frau vor ihrer Hütte treffen würde, die eine Tasse mit Blumen bei sich hat. Eine Tasse zu besitzen ist im Busch ein totaler Luxus, und dann auch noch so spezifisch mit Blumen? Während des 2-tägigen Einsatzes in den Busch sah es so aus, als ob Marco sich das nur eingebildet hatte. Doch dann traf er am zweiten Tag diese Frau auf dem Boden mit der

Tasse vor sich (s. Bild rechts). Genauso wie das Bild das Marco im Gebet gesehen hatte. Es stellte sich raus, dass sie vor Kurzem ihren Mann verloren und ein verkrüppeltes Bein hatte. Sie war sehr beladen und traurig. Ihr Bein wurde in diesem Fall nicht geheilt, aber der Fakt, dass Gott einem Ausländer gezeigt hatte, dass sie Gebet braucht, hat sie so ermutigt,

Unser ‘Normal’ wird schlicht weg gesprengt. Wir werden in ganz gewöhnlichen Situationen herausgefordert auf Gott zu schauen, aber auch in den außergewöhnlichen Dingen mehr von unserem Vater zu erwarten...

Eure 4 Spalkes